

„Bedauerlich und unangebracht“

Verteidigungsministerium
rügt Korth-Äußerungen

Landsberg (eh)
Für „bedauerlich und unangebracht“ hält das Bundesverteidigungsministerium die Bemerkungen, die Oberst Rolf Korth vom Lufttransportgeschwader (LTG) 61 in Penzing über die ehemaligen Gefangenen des „SS-Arbeitslagers“ als auch über deren Lebens- und Arbeitsbedingungen gemacht hat.

Ein entsprechendes Schreiben ist jetzt der Bürgervereinigung „Landsberg im 20. Jahrhundert“ zugegangen, die sich wegen der umstrittenen Korth-Äußerungen (wir berichteten) im Zusammenhang mit der KZ-Gedenkfeier am Montag, 1. Mai, an das Bundeskanzleramt gewandt hatte. „Auch wenn zweifelsfrei bei der Bewertung aller Ereignisse um den 8. Mai 1945 individuelle Betrachtungsweisen erlaubt sein müssen, verlangt diese diffizile, historische Problematik, vor allem bei Äußerungen in der Öffentlichkeit, doch besonders behutsame Formulierungen“, schreibt das Bundesministerium der Verteidigung.

Oberst Rolf Korth hält sich zur Zeit zu einer mehrwöchigen Ausbildung in den USA auf. Zur Gedenkfeier am Montag werden 250 ehemalige französische SS-Häftlinge erwartet, die im „SS-Arbeitslager Landsberg“ auf dem Fliegerhorst untergebracht waren.